24. Jahrgang
HEFT 1
Oktober 1992

ISSN 0344 - 7227
HERAUSGEGEBEN
VON DER DELATTINIA
ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR TIER- UND PFLANZENGEOGRAPHISCHE HEIMATFORSCHUNG IM SAARLAND

Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

NEUE UND WIEDERENTDECKTE ARTEN FÜR DIE SAARLÄNDISCHE LEPIDOPTERENFAUNA

von **ANDREAS WERNO**

In den beiden letzten Beiträgen zur Saarländischen Lepidopterenfauna wurden von **SCHMITT, SUMMKELLER, WERNO & ZAHM** insgesamt 32 neue und 2 wiederentdeckte Arten und von **SCHMIDT-KOEHL** 3 neue Arten publiziert. Hier sollen nun weitere 9 neue und 5 wiederentdeckte Arten gemeldet werden, so daß sich die Gesamtzahl der Makrolepidopteren im Saarland auf 880 erhöht.

Besonderer Dank gilt den Herren **M.GERSTBERGER** (Berlin), **Dr.K.SPATENKA** (Bonn) und **N.ZAHM** (Schmelz-Hüttersdorf). Herr **M.GERSTBERGER** hat freundlicherweise die Eupithecien und *P.alveus* (s.l.) aus der Sammlung genitaliter bestimmt, Herr **DR.K.SPATENKA** *S.spuleri*. Herrn **ZAHM** sei herzlichst gedankt für die Bereitstellung von Literatur, die Überprüfung und Bestätigung der übrigen Arten sowie die Durchsicht des Manuskriptes.

In der nachstehenden Auflistung wird der Nomenklatur und Systematik nach **P.LERAUT** von 1980 gefolgt.

SYSTEMATISCHER TEIL (Stand der Bearbeitung 31.12.1991)

Synanthedon spuleri FUCHS, 1908

Beleg: ♂ 12.9.90 Tf. Losheim, leg. et in coll. A.Werno

S.spuleri hat im Gegensatz zu *S.tipuliformis* im Afterbusch gelbe Haare eingestreut, manchmal so wenige, daß sie erst unter einer starken Lupe erkennbar werden. Sie hat eine ganz andere Lebensweise als *S.tipuliformis*. Die Raupen ernähren sich nur von Wacholder-Arten (*Juniperus*), während *S.tipuliformis* an Johannisbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren u.a. frißt. Die Flugzeit ist später als bei *S.tipuliformis*. *S.spuleri* gilt als weitaus seltener

als *S.tipuliformis* und sollte in der Roten Liste des Saarlandes vorerst als "vom Aussterben bedroht" eingestuft werden. Eine sichere Einstufung der saarländischen Sesien kann erst erfolgen, wenn die Untersuchungen auf der Basis von Pheromonfängen weiter fortgeschritten sind.

Pyrgus alveus (s.l.)(HÜBNER,[1803])

Beleg: ♂ 16.6.90, Perl (Hammelsberg) , leg. et in coll. A.Werno

P.alveus wird für das Untersuchungsgebiet nur vom 25.Mai 1925 aus Türkismühle, leg. H.W.Kesenheimer angegeben (vgl. **SCHMIDT-KOEHL** 1983 a, p.162, Nr.95.1). Die Art bewohnt warme, trockene Hänge, Schonungen und Waldränder, vorwiegend im Hügelland, vor allem auf kalkhaltigen Böden. *P.alveus* wurde aus dem Saar-Moselgau bisher nicht erwähnt. In Montenach (Lothringen) und am Hammelsberg ist bisher nur *P.serratulae* gefunden worden. In Montenach trat *P.serratulae* lokal häufig auf, wogegen ich am Hammelsberg nur Einzelexemplare beobachten konnte (2♀♀). Das *P.alveus*-Exemplar (s.l.) wurde genitaliter bestimmt, so daß eine Verwechselung mit *P.serratulae* ausgeschlossen ist. Nach dem heutigen Stand fliegen also beide am Hammelsberg, jedoch äußerst selten. Nachdem mittlerweile eine Artabtrennung von *P.alveus* zu *P.trebevicensis* ssp.*germanica* **RENNER** 1983 und *P.accretus* **VERITY** 1925 aufgrund von geringen Genitalunterschieden erfolgte, wird es zunehmend schwieriger, bei einem Einzelexemplar eine genaue Artdeterminierung vorzunehmen. *P.trebevicensis* und *P.accretus* sollen von Ende Mai bis Anfang Juli fliegen (vgl. **G.EBERT** 1991, pp.483-496, Band 2). Somit wäre das Exemplar vom Hammelsberg nach der Flugzeit wahrscheinlicher *P.trebevicensis* oder *P.accretus* als *P.alveus* zuzuordnen. Aber um ganz sicher zu gehen, müßten mehrere Exemplare vom Hammelsberg vorliegen. Vorläufig ordne ich die Art als zum *P.alveus-Formenkreis* gehörend ein. In der Roten Liste von Rheinland-Pfalz wird *P.alveus* mit seinen Formen als "vom Aussterben bedroht" eingestuft, dasselbe sollte auch für das Saarland gelten.

Hipparchia fagi (SCOPULI, 1763)

Beleg: ♀ 27.7.90, Perl (Sehndorf), leg. et in coll. A.Werno

Der Flugbiotop entspricht den Angaben in der Literatur, wonach die Art warme, trockene Waldwiesen, Hänge und lichte Laubhölzer bewohnt. *H.fagi* wird von **SCHMIDT-KOEHL** als einzelnes Exemplar vom 15. August 1965 aus Rohrbach bei St.Ingbert erwähnt. Seitdem konnte die Art im Saarland nicht mehr festgestellt werden. Der Große Waldportier ist in den letzten Jahren überall stark zurückgegangen und selten geworden. In der Roten Liste der Bundesrepublik wird er als "stark gefährdet" eingestuft, in der von Rheinland-Pfalz als "vom Aussterben bedroht". In der Roten Liste des Saarlandes ist *H.fagi* von der Kategorie "ausgestorben oder verschollen" in "vom Aussterben bedroht" umzustufen.

Tethea ocularis (LINNAEUS, 1767)

Belege: ♀ 19.5.91 lux, Perl (Hammelsberg)
♂ 19.7.91 lux, Perl (Hammelsberg), beide leg. et in coll. A.Werno

Der Schwarzgebänderte Wollrückenspinner bewohnt nach **KOCH** warme Hänge und Lehnen, warme Täler und Parklandschaften sowie Auen an Bächen und Flüssen. Seine Flugzeit erstreckt sich in zwei Generationen von Anfang Mai bis Juli und von Mitte Juli bis Mitte August. Somit sind beide Generationen von Perl belegt. *T.ocularis* gilt als der seltenste Eulenspinner (Thyatiridae). **L.PERRETTE** meldet ein Exemplar vom 6.7.1969 aus Contz-les-Bains (Stromberg) gegenüber dem Hammelsberg. *T.ocularis* wird in der Roten Liste der Bundesrepublik wie auch in der von Rheinland-Pfalz als "gefährdet" geführt. Im Saarland sollte die Art als "vom Aussterben bedroht" eingestuft werden.

Idaea deversaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1847)

Belege: ♂ ♀ 19.7.91 lux, Perl (Hammelsberg), leg. et in coll. A.Werno

Der Strohgelbe Kleinspanner bewohnt warme Hänge, Heiden und felsige Täler. Futterpflanzen sind verschiedene Laubgehölze (Eiche, Linde, Schlehe, Ahorn). *I.deversaria* hat eine Flugzeit von Mitte Juni bis Ende Juli. Er gilt als selten und wird in der Roten Liste von Rheinland-Pfalz als "gefährdet" eingestuft. Im Saarland sollte *I.deversaria* als "stark gefährdet" eingestuft werden.

Baptria tibiale (ESPER, 1790)

Beleg: ♂ 31.5.91 lux, Wadrill, leg. D.Weber, in coll. W.Schmidt-Koehl

Bevorzugte Lebensräume des Trauerspanners sind feuchte Waldstellen, Hänge in Buchenhochwäldern und Bachtäler. Der Fundort Wadrillaue bei Wadrill im Schwarzwälder Hochwald entspricht den Angaben in der Literatur. *B.tibiale* ernährt sich von Christophskraut (*Actaea spicata*). Er gehört zu den seltensten Geometriden und ist in vielen Gebieten, unter anderem auch in der Pfalz, bisher noch nicht gefunden worden, ebenso in Baden-Württemberg, Hessen-Nassau und Niedersachsen. Um so verwunderlicher ist es, daß er in der Roten Liste der Bundesrepublik nicht auftaucht. Für das Saarland muß er als "vom Aussterben bedroht" in die Rote Liste aufgenommen werden.

Eupithecia pimpinellata (HÜBNER, [1813])

Belege: ♂ 29.8.90 lux, Haustadt (Wolferskopf), leg.Dr.H.Schreiber, in coll. N.Zahm
17.7.91 lux, Sitzerath, leg.T.Schmitt, in coll. N.Zahm

♂ 23.7.91 lux, Sitzerath, leg. et in coll. T.Schmitt
♂ 19.7.91 lux, Perl (Hammelsberg),
♂♂ 2.8.91 lux, Perl (Hammelsberg), alle leg. et in coll. A.Werno

E.pimpinellata bewohnt Waldränder, Hecken und Böschungen an warmen Plätzen. Futterpflanzen sind Doldengewächse, hier vor allem die Pimpinelle (Name). Der Falter ist normalerweise verbreitet und tritt nach der Literatur häufig auf. Für unser Untersuchungsgebiet wurde *E.pimpinellata* vorher noch nicht nachgewiesen. Abgeflogene Tiere kann man leicht mit *E.absinthiata* und *E.assimilata* verwechseln. Bei uns ist *E.pimpinellata* bisher nur auf Trockenrasengebieten mit ausreichend Pimpinelle gefunden worden. In den Roten Listen wird die Art nicht erwähnt, aber für das Saarland sollte sie doch vorerst als "potentiell gefährdet" eingestuft werden.

Eupithecia conterminata (ZELLER, 1846)

Beleg: ♂ 19.5.91 lux, Perl (Hammelsberg), leg. et in coll. A.Werno

Die Art wird in der Lepidopteren-Fauna der Pfalz nicht erwähnt und wurde meines Wissens in Rheinland-Pfalz noch nicht gefunden. *E.conterminata* bevorzugt im allgemeinen Fichtenwälder,da die Raupen an Fichte gebunden sind. Aus dem Saarland lag bisher ein Fund aus Jägersburg (1 ♂ 12.6.1957 Lf.) vor, leg. B.Antoni aus Bexbach (vgl. **SCHMIDT-KOEHL** 1979, p.155, Heft 9). Am Hammelsberg flog die Art zusammen mit *E.indigata*, die aber weitaus häufiger war und nicht nur Fichte, sondern auch Kiefern als Raupenfutter frißt. Der Fichtennadel-Zwergblütenspanner gehört zu den seltensten Blütenspannern und wird in der Roten Liste der Bundesrepublik als "stark gefährdet" eingestuft. In der Roten Liste des Saarlandes ist *E.conterminata* von "ausgestorben oder verschollen" in "vom Aussterben bedroht" umzustufen.

Tephronia sepiaria (HUFNAGEL, 1767)

Beleg: ♂ 02.8.91 lux, Perl (Hammelsberg), leg. et in coll. A.Werno

T.sepiaria bevorzugt als Fluggebiete Buschränder mit abgestorbenen Stämmen und Ästen. Die Raupen ernähren sich von Flechten an totem Holz, seltener an Baum- und Mauerflechten. Der Baumflechten-Grauspanner wurde bisher einmal im Saarland von R.Summkeller am 17.7.63 lux in Emmersweiler festgestellt. Demnach wurde *T.sepiaria* als "ausgestorben oder verschollen" in die Rote Liste Saarland aufgenommen (vgl. **SCHMITT, SUMMKELLER, WERNO** und **ZAHM** 1991, 3-4, p. 109). Nach dem Fund vom Hammelsberg sollte die Art in "vom Aussterben bedroht" umgestuft werden.

Gnophos furvatus ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Beleg: ♂ 20.9.91 lux. Saarhölzbach, leg. et in coll. A.Werno

Der Aschgraue Steinspanner bewohnt steinige Hänge, felsige Täler, Ufergebiete, Schluchten und Steinbrüche. Futterpflanzen sind niedrige Pflanzen wie Fingerkraut und Wegerich sowie Sträucher (Schlehe, Zwergmispel). Er hat eine Flugzeit von Juli bis September. *G.furvata* ist lokal verbreitet und meist selten. In der Roten Liste der Bundesrepublik wird er als "stark gefährdet" eingestuft, in Rheinland-Pfalz als "gefährdet". Im Saarland sollte *G.furvata* als "vom Aussterben bedroht" eingestuft werden.

Nudaria mundana (LINNAEUS, 1761)

Belege: ♀ 23.7.91 lux, Haustadt (Wolferskopf)
♂ 02.8.91 lux, Perl (Hammelsberg)
♂ 13.8.91 lux, Saarhölzbach , alle leg. et in coll. A.Werno

Als Flugbiotope für *N.mundana* werden in der Literatur Felswände, alte Gemäuer in feuchten, durch Flechtenbildung begünstigten, Lagen angegeben. Futterpflanzen sind Mauer- und Felsenflechten sowie Lebermoose. Alle drei Biotope entsprechen den Literaturangaben. Als Flugzeit wird Ende Juni bis Mitte August genannt, wovon unsere Exemplare nicht abweichen. Nimmt man alle drei Fundorte zusam-men,so kann man davon ausgehen, daß die Art im gesamten Saar-Moselgau an den geeigneten Stellen zu finden ist. Sie wurde meiner Meinung nach oft übersehen oder für einen Kleinschmetterling gehalten. Der Falter kommt scheinbar nur einzeln ans Licht. Er wurde am Hammelsberg zusammen mit *Paidia murina* gefunden, der in etwa den gleichen Biotop bewohnt. Im Gegensatz zu den Literaturangaben fällt im Saarland die Flugzeit der beiden Arten zusammen. *N.mundana* (Blankflügel) wird sowohl in der Roten Liste von Rheinland-Pfalz als auch in der der Bundesrepublik als "stark gefährdet" eingestuft. Dasselbe sollte vorerst auch für das Saarland gelten.

Lygephila viciae (HÜBNER, [1822])

Beleg: ♂ 19.7.91 lux, Perl Hammelsberg, leg. et in coll. A.Werno

Die Gelbgraue Wickeneule bewohnt warme Hänge, buschige Waldränder und Heidegebiete mit Schmetterlingsblütlern wie Vogel-Wicke, Kronwicke, Wald-Wicke. Die Flugzeit erstreckt sich von Ende Mai bis Ende Juli in einer Generation. Am Hammelsberg flog *L.viciae* zusammen mit *L.craccae*, die den gleichen Biotop bevorzugt. Sie gilt als selten und wird in der Roten Liste der Bundesrepublik als "gefährdet" eingestuft, in der von Rheinland-Pfalz als "stark gefährdet". Aus Lothringen liegen bisher keine Meldungen vor. Im Saarland sollte *L.viciae* als "vom Aussterben bedroht" in die Rote Liste aufgenommen werden.

Diachrysia tutti (KOSTROWICKI, 1961)

Beleg: ♀ 4.6.87 lux, Nunkirchen, leg. et in coll. A.Werno

D.tutti wurde aufgrund verschiedener Merkmale von *D.chrysitis* abgetrennt, wobei der ganze Komplex in sich noch nicht vollständig aufgeklärt ist. Erste Erkenntnisse brachte der Einsatz von Pheromonen, da beide Arten auf verschiedene Pheromone reagieren. Schwierig ist die Bestimmung bei Übergangsformen (Konfluenzstufen). Wenn man die Pheromone untereinander mischt, werden die Übergangsformen angelockt. Äußerliches Unterscheidungsmerkmal ist das Mittelfeld der Vorderflügel. Bei geschlossenem Mittelfeld handelt es sich um *D.chrysitis* und bei stark unterbrochenem Mittelfeld um *D.tutti*. Da beide Formen im Saarland offenbar häufig auftreten, kann auf eine Aufnahme der neuen Art in die Rote Liste verzichtet werden. Das Belegexemplar aus Nunkirchen soll stellvertretend für alle anderen in den Sammlungen befindlichen Exemplare stehen, die noch als *D.chrysitis* bestimmt wurden.

Schrankia costaestrigalis (STEPHENS, 1834)

Beleg: ♂ 16.9.91 lux, Saarhölzbach, leg. et in coll. A.Werno

Da der letzte Fund von *S.costaestrigalis* über 20 Jahre zurückliegt (10.9.1970, lux, Emmersweiler, leg. et in coll. Summkeller), möchte ich trotz der erfolgten Einstufung in die Rote Liste als "stark gefährdet" die Art als wiederentdeckt aufführen, wobei der Einstufungsgrad jetzt wohl eher gerechtfertigt ist (vgl. **SCHMITT, SUMMKELLER, WERNO, ZAHM** 1991, 3-4, p.112). Die Art fliegt in zwei Generationen von Juni bis Juli und von Juli bis Ende August in moorigen Wäldern, Bruchwäldern und Auen mit ausreichend Heidekraut und Sand-Thymian als Futterpflanzen. Das vorliegende Exemplar gehört zur 2. Generation wie bisher alle saarländischen Exemplare. Da die Art höchst wahrscheinlich oft übersehen worden ist und wie ein Kleinschmetterling aussieht, kann man davon ausgehen, daß bestimmt noch nicht alle Flugstellen bekannt sind. Das wird sich hoffentlich in nächster Zeit ändern, da auch mit der Erfassung der Kleinschmetterlingsfauna im Saarland begonnen wurde.

Literatur:

BLAB, J.,NOWAK, E., SUKOPP, H. & TRAUTMANN, W. (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland (Erweiterte Neubearbeitung). Kilda-Verlag, Greven.

BLÄSIUS, R. et al. (1987): Rote Liste der bestandsgefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera; Tagfalter, Spinnerartige, Eulen, Spanner) in Rheinland-Pfalz. Hrsg.: Ministerium f. Umwelt u. Gesundheit, Mainz.

EBERT, G. (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs,Band 2, Tagfalter II. Ulmer Verlag, Stuttgart.

KOCH, M. (1988): Wir bestimmen Schmetterlinge: Ausg.in e.Bd. Neumann Verlag, Leipzig Radebeul.

LATTIN, G. de, HEUSER, R., JÖST, H. & ROESLER, R.(1957-1966): Die Lepidopterenfauna der Pfalz: II - IV. Pollichia, Bad Dürkheim.

LERAUT, P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse. Alexanor et Bull.d.l. Soc.ent.d.France, Paris.

LOBENSTEIN, U. (1986): Rote Liste der in Niedersachsen gefährdeten Großschmetterlinge. Hrsg.: Niedersächsisches Landesverwaltungsamt, Fachbehörde für Naturschutz, Hannover.

PERRETTE, L. (1984): Contribution à l'étude des Hétérocères du département de la Moselle. Premier addenda: Lépidoptères Noctuidae. Linneana Belgica,Pars IX, No 6; Hrsg.: R.Leestmans, Brüssel.

PERRETTE, L. (1985): Le peuplement en Lépidoptères des sites du Stromberg, Hammelsberg et du Montenach (Moselle) avec une attention particulière aux Noctuidae (1.partie). Linneana Belgica, Pars X, No 4; Hrsg.: R.Leestmans, Brüssel.

PERRETTE, L. (1986): Le peuplement en Lépidoptères des sites du Stromberg, Hammelsberg et du Montenach (Moselle) avec une attention particulière aux Noctuidae (2.partie). Linneana Belgica, Pars X, No 5; Hrsg.: R.Leestmans, Brüssel.

PERRETTE, L. (1986): Le peuplement en Lépidoptères des sites du Stromberg, Hammelsberg et du Montenach (Moselle) avec une attention particulière aux Noctuidae (3.partie). Linneana Belgica, Pars X, No 6; Hrsg.: R.Leestmans, Brüssel.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1977,1979): Die Großschmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera): Teil 1 u.2. Abh.d.Arb.gem.f. tier-u.pflanzengeogr.Heimatforschung im Saarland: Bd.7 u.9; Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1989): 1.Nachtrag zum Monographischen Katalog der Großschmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). Faun.flor.Notizen a.d.Saarland: 14.Jg.,Heft 3-4, pp. 151 -187; Delattinia, Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W., SCHREIBER, H., ULRICH, R. & ZAHM, N. (1988): Rote Liste. Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). - In: Rote Liste - Bedrohte Tier- und Pflanzenarten im Saarland; Hrsg.: Minister für Umwelt, Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1991): Neufeststellungen und Neubeobachtungen zur Großschmetterlingsfauna des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). Faun.flor.Notizen a.d.Saarland: 22.Jg.,Heft 3-4, pp. 116-137; Delattinia, Saarbrücken.

SCHMITT, TH., SUMMKELLER, R., WERNO, A.& ZAHM, N. (1991): Neue und wiederentdeckte Arten für die saarländische Lepidopterenfauna. Faun.flor.Notizen a.d.Saarland: 22.Jg.,Heft 3-4, pp.100-115; Delattinia, Saarbrücken.

SKOU, P. (1986): The Geometroid Moths of North Europe (Lepidoptera:Drepanidae and Geometridae).348 pp. Entomonograph, vol. 6, E. J. Brill, Scandinavian Science Press, Leiden und Copenhagen.

Anschrift des Verfassers:

Andreas WERNO

Weiskircherstr.14

6648 Nunkirchen

Schriftleitung: Dr. Harald Schreiber

Verlag: Eigenverlag der DELATTINIA, FR Biogeographie
Universität des Saarlandes, 6600 Saarbrücken 11

Druck: eschl druck
Hochstraße 4a, Telefon 0 68 21 / 76 95, Telefax 0 68 21 / 7 98 93
6683 Spiesen-Elversberg

Preis: DM 2.00

Mitgliedsbeiträge können auf das Konto 2550 bei der Sparkasse Saarbrücken eingezahlt werden.

Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie eine Einzugsermächtigung ausfüllen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 24_1992

Autor(en)/Author(s): Werno Andreas

Artikel/Article: Neue und wiederentdeckte Arten für die Saarländische Lepidotperenfauna 217-224